

# Regiopole und neue Suburbanitäten



Prof. Dr. Frank Roost  
FG Stadt- und Regionalplanung

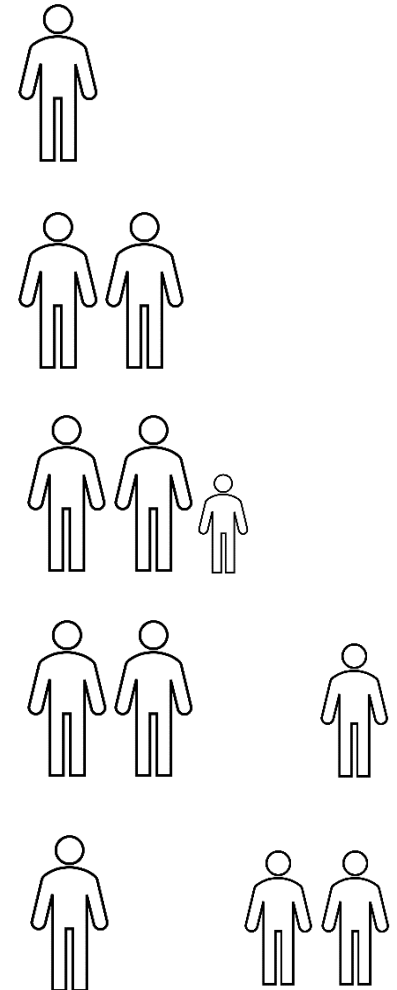
U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

# Themen

- Wohnungsmarktstruktur und Baulandentwicklung aus regionalplanerischer Sicht
- Veränderte Ansprüche und Konzepte im suburbanen Städtebau
- Das Konzept der "Regiopole" als Instrument der regionalen Kooperation

# Arbeitsmärkte und Wohnungsmärkte sind regional ausgerichtet

- Suchräume von Arbeitnehmern und Mietern sind unabhängig von administrativen Grenzen
- Eigentumsbildung im Neubau oft in Umlandgemeinden
- Lebensabschnitte sind mit unterschiedlichen Wohnansprüchen und räumlichen Bezügen verbunden



# Die Region wird vielfältiger

- Demografischer Wandel
  - Alterung der geburtenstarken Jahrgänge
  - anhaltend starke Immigration
- Neue Familien- und Haushaltsformen
  - mehr Alleinerziehende und Singles
  - neue Angebote, z.B. Senioren-WGs
- Veränderte Lebensstile
  - Interesse an gemischten Quartieren
  - Hinterfragen der Autoabhängigkeit



# Baulandangebot und Nachfrage

- Die Folgen dieses Wandels waren zunächst v.a. in den Städten bemerkbar, betrifft aber die Umlandgemeinden ebenfalls
- Das planerische Ziel, Innen- vor Außenentwicklung zu bevorzugen, erhöht dabei den Druck auf vorhandene Flächen
- In den Kernstädten sind seit den 1990er Jahren große innere Reserven erschlossen worden (ehem. Militärfächen, Bahnareale, Häfen, Industriestandorte etc.)
- Innere Reserven werden in den Städten knapper und teurer
- Verstärkte Nutzung von Potentialen im Umland notwendig





# "Neue Suburbanitäten"

- Urbanität als Lebensqualität
  - Nutzungsmischung
  - fußläufige Erreichbarkeit
  - Alltagsbegegnungen
- Suburbia-"Refitting" (USA)
  - breitere Mischung an Wohnformen, Einkommensgruppen, Lebensstilen

# Bsp. Gartenstadt21



- Bundesumweltministerium / BBSR: Ansprüche an ein neues Leitbild für die Stadtentwicklung
  - Vernetzung vorhandener Siedlungs- und Freiraumstrukturen und Schaffung neuer baulich-räumlicher Qualitäten
  - auf Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien ausgerichtet
  - vielfältige und bezahlbare Wohnangebote für soziale Gruppen unterschiedlichen Alters und Herkunft
  - gemeinschaftliche Organisations- und Finanzierungsmodelle
  - vernetztes Mobilitätsangebot



Quelle: [www.gartenstadt21.de](http://www.gartenstadt21.de)



# Hochschultag der nationalen Stadtentwicklungspolitik an der Universität Kassel

- Konzepte für nachhaltige und nutzungsgemischte neue Quartiere am Stadtrand der Metropolen (z.B. HH-Oberbillwerder)



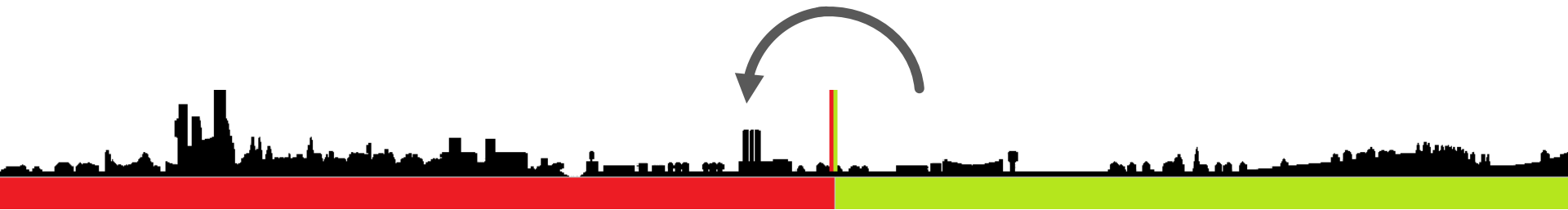
Abbildung aus: [www.oberbillwerder-hamburg.de](http://www.oberbillwerder-hamburg.de)





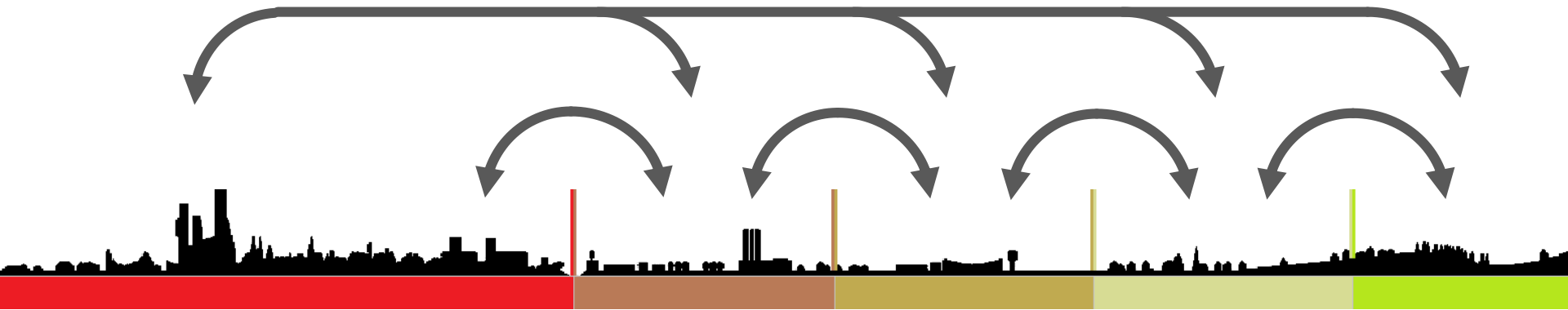
# Ergänzungsgebiet und Verflechtungsbereiche

- Unterscheidung "Stadt" und "Land" ist nicht zielführend



# Ergänzungsgebiet und Verflechtungsbereiche

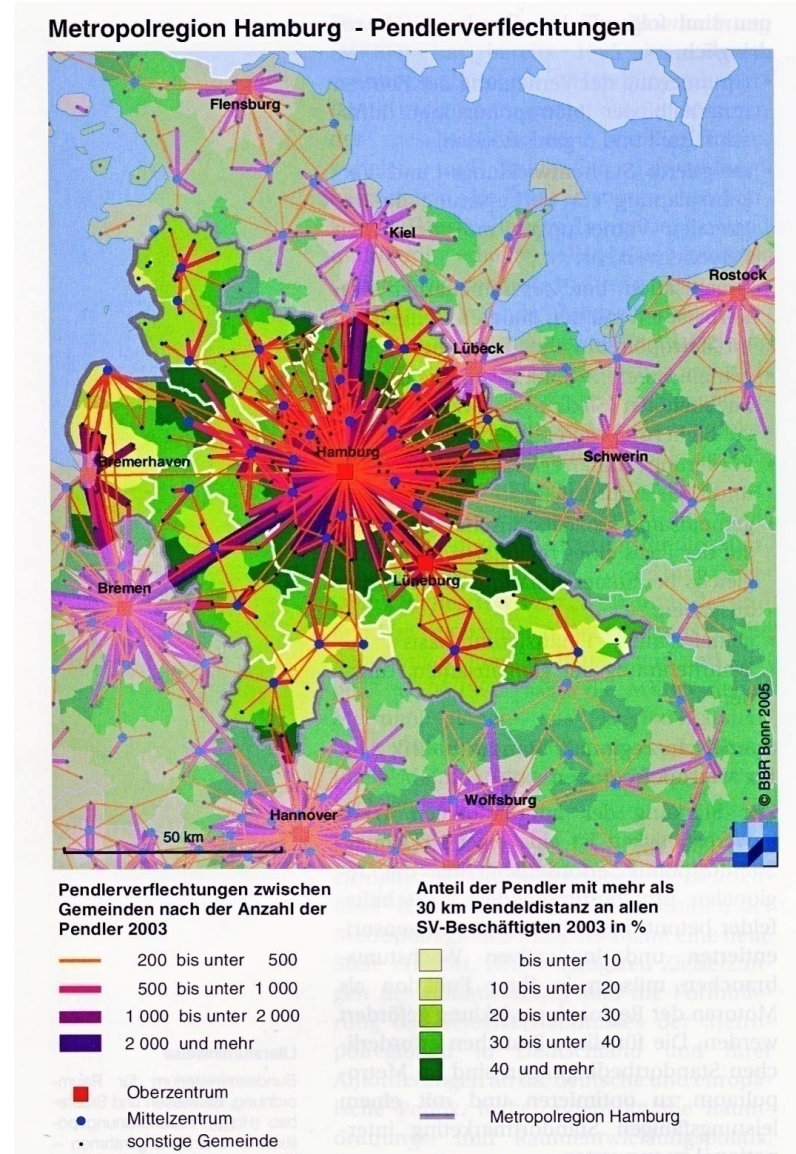
- Unterscheidung "Stadt" und "Land" ist nicht zielführend



- Stattdessen gilt es, das Ergänzungsgebiet und die engeren und weiteren Verflechtungsräume mit ihren jeweiligen Besonderheiten stärker in die Planung einzubeziehen

# Metropolregionen

- Kaskadenartige Verflechtungen
  - Regionale Kooperation zur Bündelung der Potentiale von Arbeits- und Wohnungsmärkten
  - Synergieeffekte durch Ergänzungen in einem arbeitsteiligen System von Gemeinden (Polyzentralität)
- Funktionieren nach Innen und Positionieren nach Außen



Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.),  
Raumordnungsbericht 2005, S. 190

# Das Regiopole-Konzept (Aring/Reuther 2008, Universität Kassel)

- Mittlere Großstädte außerhalb der Metropolregionen
  - Erfüllen Funktionen für ihr Einzugsgebiet, die über die Aufgaben eines einfachen Oberzentrums hinausgehen
  - Als Wachstumsmotoren in ländlichen Regionen haben sie eine besondere Rolle für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
- Zielt auf "Blinden Fleck" der Raumordnung, die eher auf Probleme der ländlichen Räume oder der Metropolen ausgerichtet war
- Verankerung in den „Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“ der MKRO
  - Umsetzung in einzelnen Bundesländern (M-V, Bayern)
  - Initiativen in mehreren weiteren Bundesländern (u.a. RLP)



# Leistungen der Regiopolen (1): Metropolitane Teilfunktionen

- Entscheidungs- und Kontrollfunktion
  - 
  - 
  -
- Gateway-Funktion
  - überregionale Anbindung/Verkehrsinfrastruktur
- INNOVATIONS- UND WETTBEWERBSFUNKTION
  - Hochschulen
- ,
  - Identitätsprägende Bauten

# Leistungen der Regiopolen (2): Regiopolspezifische Funktionen

**Regionale Hub-Funktion**



**Zugferd-Funktion**

**Bindungs-Funktion**

**Funktionen für Gesellschaft und Umwelt**



# Potentiale des Konzepts "Regiopole"

- Bezug zu "variabler Geometrie von Stadt-Umland-Beziehungen"
  - Administrative Gliederung, organisatorische Bezugsräume, ökonomische Vernetzung und Pendlerverflechtungen sind nicht deckungsgleich
- Ansatz zur innerregionalen Kooperation in neuen Aufgabenfeldern
  - jenseits klassischer regionalplanerischer Themen (wie z.B. Einzelhandel)
  - Positionierung als Wirtschafts- und Wohnstandort mit hoher Lebensqualität durch gemeinsame Weiterentwicklung der Siedlungsstruktur
  - angesichts des demografischen Wandels, neuer Familienstrukturen und Haushaltsformen sowie sich ausdifferenzierender Lebensstile gilt es, das Angebot auch im Umland um neue Wohnformen zu ergänzen
  - städtebauliches Leitbild kann eine "Innenverdichtung im Außenraum" sein
  - der Ausbau der ÖV-Infrastruktur und die Entwicklung von (Wohn-)Bauland sind dabei als Beitrag zur Mobilitätswende aufeinander abzustimmen
  - Die Region Kassel bzw. Nordhessen bietet hierfür u.a. mit der Regiotram hervorragende Potentiale



Ahnatal-Kammerberg, Landkreis Kassel

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

Prof. Dr. Frank Roost  
FG Stadt- und Regionalplanung